



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11030 Berlin

Transportministerium
Ministerien
Magnus Heunicke
Frederiksholms Kanal 27 F
DK-1220 København K

Betreff: Feste Fehmarnabeltquerung

Aktenzeichen: G14/3235.1/3

Datum: Berlin, *14.12.14*

Alexander Dobrindt, MdB
Bundesminister

HAUBANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2541
FAX +49 (0)30 18-300-1920

poststelle@bmvf.bund.de
www.bmvf.de

Sehr geehrter Herr Kollege,

für Ihr Schreiben vom 20.11.2014 danke ich Ihnen. Es freut mich zu hören, dass sowohl die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des dänischen Baugesetzes erstellte Verkehrsprognose als auch die Finanzanalyse sehr positive Ergebnisse gezeigt haben. Das ist nicht nur ein Beleg für die Wirtschaftlichkeit des Projektes. Es unterstreicht vielmehr, dass sich sorgfältige, solide Planung langfristig auszahlt. Wichtig erscheint mir auch, dass nunmehr von einem höheren TEN-Zuschuss ausgegangen werden kann, was ich mir auch für die Hinterlandverbindungen wünschen würde.

Näheres können wir bei Ihrem Besuch in Berlin Anfang 2015 erörtern. Unsere Büros sollten hier bald einen Termin abstimmen.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Dobrindt





Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11030 Berlin

Transportministerium
Ministerien
Magnus Heunicke
Frederiksholms Kanal 27 F
DK-1220 København K

**Betreff: Feste Fehmarnbeltquerung
Zeitplan**

Aktenzeichen: G14/3235.1/3
Datum: Berlin, *18.10.14*
Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Kollege,

für Ihr Schreiben vom 31.10.2014 danke ich Ihnen. Die Realisierung der Festen Fehmarnbeltquerung gehört zu den Projekten, die nicht nur für unsere beiden Länder, sondern für ganz Nord- und Mitteleuropa von zentraler Bedeutung sind.

Wie ich in meinem Brief vom 18. September 2014 angedeutet hatte, rechnet die DB AG nach einer ersten Einschätzung ihres Vorstandsvorsitzenden mit einer Verzögerung von mehreren Jahren. Dies ist, wie Sie wissen, angesichts der rechtsförmlichen Verfahren eine grobe Schätzung.

Die zuständige Abteilung meines Hauses steht in sehr engem Kontakt mit dem Projektträger DB AG; es findet ein regelmäßiger Austausch statt. Gegenüber der DB AG bestehen wir darauf, dass der Fehmarnbelthinterlandanbindung absolute Priorität eingeräumt wird. Dennoch muss bei realistischer Einschätzung aufgrund der jüngsten Entwicklung mit Verzögerungen gerechnet werden. Hierzu zähle ich auch die Planungen zur zukünftigen Fehmarnsundquerung.

Die Planungen werden gerade sowohl für die eigentliche Strecke als auch für die Fehmarnsundbrücke aktualisiert. Ergebnisse werden aber vor Ende dieses Jahres nicht vorliegen.

Alexander Dobrindt, MdB
Bundesminister

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10116 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2541
FAX +49 (0)30 18-300-1920

poststelle@bmvi.bund.de
www.bmvi.de





Seite 2 von 2

Ich habe Herrn Dr. Grube gebeten, der Planung und Realisierung dieses Projektes unbedingte Priorität einzuräumen und mich zeitnah über die weiteren Entwicklungen zu informieren; diese Informationen werde ich an Sie weitergeben. Zugleich versichere ich Ihnen, dass die Verantwortlichen auf deutscher Seite trotz der nun eingetretenen Verzögerung mit aller Kraft an der Realisierung ihres Teils der Verbindung arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Dobrindt





Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11036 Berlin

Transportministerium
Ministerien
Magnus Heunicke
Frederiksholms Kanal 27 F
DK-1220 København K

**Betreff: Feste Fehmarnbeltquerung
Konsequenzen aus dem Raumordnungsverfahren**

Aktenzeichen: G14/3235.1/3

Datum: Berlin, 18.9.14

Seite 1 von 2

Alexander Dobrindt MdB
Bundesminister

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2541

FAX +49 (0)30 18-300-1920

poststelle@bmvf.bund.de
www.bmvf.de

Sehr geehrter Herr Kollege,

wie Sie wissen, hat die Landesplanungsbehörde Schleswig-Holstein am 06.05.2014 das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens zur Schienenhinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung bekannt gegeben. Der Raumordnungsbeschluss sieht einen weitgehenden Neubau entlang der Autobahn A 1 und die Stilllegung der bestehenden Strecke vor. Auf dieser Grundlage sollen nun die weiteren Planungen der DB AG erfolgen.

Das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens ist in der Öffentlichkeit auf breite Zustimmung gestoßen. Allerdings sind damit auch die bisherigen Planungen der DB AG obsolet. Diese hatten sich strikt am Staatsvertrag orientiert, wonach ein Ausbau der Bestandsstrecke in zwei Stufen vorgesehen ist. Aus diesem Grund habe ich die DB AG um eine Einschätzung der Konsequenzen für die weitere Planung gebeten.

Nach Auskunft des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Rüdiger Grube, muss aufgrund der veränderten Sachlage nach einer ersten Einschätzung mit einem zeitlichen Nachlauf von mehreren Jahren gerechnet werden. Die DB AG setzt alles daran, bis zum Ende des Jahres einen konkretisierten Terminplan mit den weiteren Planungsschritten vorlegen zu können. Derzeit strebt sie die Einleitung der Planfeststellungsverfahren im ersten Halbjahr 2017 an.

